



BR
KLASSIK

SCHUMANN

DIE INNERE STIMME

EINE HÖRBIOGRAFIE VON
JÖRG HANDSTEIN

Gelesen von
Udo Wachtveitl · Matthias Brandt
Brigitte Hobmeier u. a.



SYMPHONIE NR. 1

Symphonieorchester
des Bayerischen Rundfunks
Mariss Jansons



Robert und Clara Schumann, Lithografie von Eduard Kaiser (Januar 1847)



ROBERT SCHUMANN 1810 – 1856

DIE INNERE STIMME

Eine Hörbiografie von Jörg Handstein

CD 1

01	1. Kapitel: Berühmt unter allen Umständen (1810 – 1828)	22:48
02	2. Kapitel: Poesie und Prosa (1828 – 1830)	23:42
03	3. Kapitel: Maskeraden (1830 – 1834)	23:14

Total time: 69:44

CD 2

01	4. Kapitel: Erster Kuss im November (1834 – 1837)	24:05
02	5. Kapitel: Wieck gegen Wieck (1838 – 1840)	23:53
03	6. Kapitel: Trautes Heim (1840 – 1843)	23:41

Total time: 71:39

CD 3

01	7. Kapitel: Völkerfrühling (1844 – 1849)	25:15
02	8. Kapitel: Rheinische Symphonie (1849 – 1851)	24:00
03	9. Kapitel: Aufregungen (1851 – 1853)	24:02

Total time: 73:17





CD 4

01 10. Kapitel: Engel und Dämonen (1853 – 1856) 26:52

Symphonie Nr. 1 B-Dur, op. 38 „Frühlingssymphonie“

- 02 1. Satz: Andante un poco maestoso – Allegro molto vivace –
Animato. Poco a poco stringendo 11:17
- 03 2. Satz: Larghetto 7:03
- 04 3. Satz: Scherzo. Molto vivace – Trio I. Molto più vivace –
Trio II – Coda 5:38
- 05 4. Satz: Allegro animato e grazioso 8:39

Total time: 59:29

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
Mariss Jansons Dirigent

Aufnahmedaten CD 4: Live-Aufnahme Symphonie Nr. 1: München, Herkulesaal der Residenz, 21. und 22.3.2018
Tonmeister: Bernhard Albrecht · Toningenieur: Winfried Meßner · Mastering Engineer: Christoph Stickle

Fotos: Schumann-Porträt (Cover) © Josef Kriehuber; Matthias Brandt © Matthias Scheuer/audioberein.com;
Brigitte Hobmeier © BR/Ulrike Kreutzer-Schertler; Udo Wachtveitl © Thomas Becker; Robert Schumann
© Jean-Joseph-Bonaventure Laurens, Landeshauptstadt Düsseldorf/Heinrich-Heine-Institut; Clara Wieck
© Julius Giere, Robert-Schumann-Haus Zwickau; Archiv-Nr.: 10059-B2; Christiane Schumann © Gotthelf
Lebrecht Glaeser, Robert-Schumann-Haus Zwickau; Archiv-Nr.: 2376-B2; Vedute von Zwickau: Blick über
den Schwanenteich auf die Innenstadt © Robert-Schumann-Haus Zwickau; Archiv-Nr.: 2007.258-B2; August
Schumann © Friedrich Fleischmann nach Gotthelf Lebrecht Glaeser; Robert und Clara Schumann (geb. Wieck)
© Eduard Kaiser; Mariss Jansons und das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks © Peter Meisel
Design/Artwork: [ec:ko] communications · Editorial: Thomas Becker

Eine CD-Produktion der BRmedia Service GmbH. ©+© 2018 BRmedia Service GmbH



HÖR BIOGRAFIE



Udo Wachtveitl
ERZÄHLER



Matthias Brandt
ROBERT SCHUMANN



Brigitte Hobmeier
CLARA WIECK/SCHUMANN

Benedict Lückenhaus JUNGER SCHUMANN

Michael Tregor FRIEDRICH WIECK

Thomas Albus, Christian Baumann, Folkert Dücker,
Beate Himmelstoß, Jerzy May, Katja Schild ZITATE

Lori Liebelt, Chor des Bayerischen Rundfunks INNERE STIMME

Jörg Handstein AUTOR

Bernhard Neuhoß REDAKTION UND REGIE

Gerhard Wicho, Daniela Röder TONREGIE UND TECHNIK

Aufgenommen im Studio 9, BR, München, 13.09.–29.09.2018

ROBERT SCHUMANNS INNERE STIMME

Im Februar 1854 glaubte Robert Schumann eine überirdische Musik zu hören: Stimmen von Engeln, die ihm himmlische Melodien vorsangen, und Stimmen von Dämonen, die ihm mit der Hölle drohten. Das war bekanntlich der Anfang vom Ende. „Unbekannte Gesänge, die ich nie gehört, durchströmten mein Inneres, Gesänge, die mich wie Geisterstimmen umtönten.“ So heißt es in E.T.A. Hoffmanns *Kreisleriana*, die Schumann zu seinen *Kreisleriana* op. 16 inspiriert hatten. Und in seiner *Humoreske* op. 20 steht eine „Innere Stimme“, die nur imaginär gesungen wird. Ein Zufall? Oder führt ein Weg von Schumanns künstlerischer Phantasie zu seinem psychischen Zusammenbruch? Genau wie beim verrückten Kapellmeister Kreisler? Solchen untergründigen Verbindungen kann ein vielstimmiges, eng mit der Musik selbst verflochtenes Hörbuch besser nachgehen als ein nackter, räsonierender Text. Und so führt Schumanns „innere Stimme“ auch leitmotivisch durch diese klingende Biografie. Es geht dabei nicht um neue Thesen und Enthüllungen zu seiner Krankheit, sondern darum, Schumann möglichst nahe zu kommen, seiner Entwicklung als Mensch und Künstler mit offenen Sinnen nachzulauschen: „Du hast nämlich Dein Hörorgan so geschärft,“ schreibt E.T.A. Hoffmann, „daß Du bisweilen die Stimme des in Deinem Inneren versteckten Poeten vernimmst (...)“.

Die romantische Literatur hat Schumanns Denken und Fühlen entscheidend geprägt, bevor er ernsthaft zu komponieren begann. Vor seiner Musik steht, einzigartig bei allen klassisch-romantischen Komponisten, eine bereits durchdachte Musikästhetik. Als Kind vergrub er sich in die väterliche Bibliothek, als Jugend-

licher verschlang er die von lyrischer Wortmusik durchtönten Romane Jean Pauls, der ihn nach eigener Aussage „oft dem Wahnsinn nahegebracht“ habe. Als Jura-student sah er sich selbst als romantischen Helden, der mittels Poesie gegen die prosaische Welt ankämpft, hin- und hergerissen zwischen heißen Gefühlen und kalter Reflexion, stiller Sehnsucht und krassen Sauftouren: „Mit den Extremen richtet man meist mehr aus, als mit der schwerfälligen goldenen Mittelstraße der gewöhnlichen Menschen.“ In der Tat fand Schumann genau in dieser Zeit seine Stimme, komponierte sein offizielles op. 1 und entschied sich, gegen Jura und Literatur, für die Musik. Die Hörbiografie widmet dieser weniger bekannten Frühzeit deshalb auch zwei Kapitel.

Den größten Raum in der populären Schumann-Wahrnehmung nimmt natürlich die Beziehung zu Clara Wieck ein – kein Wunder, handelt es sich doch um den größten „Liebesroman“ der Musikgeschichte. Filme wie *Frühlingssinfonie*, durchaus ansprechend, und *Geliebte Clara*, eher misslungen, prägen hier das Bild. Das ehemals idealisierte Künstler-Traumpaar verwandelt sich in einen Alptraum von Ehe – und damit nur in ein neues Klischee: Die emanzipierte Frau und das manische Genie, das sie zur Hausfrau und Mutter reduzierte. Da ist etwas dran, aber wie so oft ist die Wahrheit komplexer: Beide konnten den Zwängen ihrer Zeit nicht entkommen, die sie mit ihrer erkämpften Heirat zu durchbrechen versuchten. Beide hatten die alten Rollenbilder doch auch verinnerlicht. Dabei war Schumann immerhin weiter als Gustav Mahler: Er förderte Claras Kompositionstalent, an dem sie selbst eher zweifelte. Anhand der Briefe und Tagebücher (wobei Claras freilich nur lückenhaft vorliegen), lässt sich ein differenzierteres Bild rekonstruieren: eine schwierige, bisweilen aufreibende Beziehung, die gleichwohl von Liebe getragen war.

Fast ebenso beliebt wie die Liebesgeschichte ist Schumanns Krankengeschichte als Mittelpunkt seiner Biografie. Heute gilt es oft schon als Tatsache, dass sein Geist durch eine 1831 zugezogene Syphilis zerstört worden sei. Dafür sprechen manche Indizien, aber es bestehen auch berechtigte Zweifel an dieser Diagnose. Der Forschungsband *Schumann in Endenich* (2006), in seiner Quellenfülle noch immer ein Referenzwerk, lässt beide Positionen zu Wort kommen und die Frage offen. Selbst auf der Basis des reichlich überlieferten Materials kann man eigentlich nur spekulieren, woran Schumann wirklich verfiel. Manchmal drängt sich sogar der Verdacht auf, er sei über seine manisch-depressiven Episoden mit teils psychotischen Symptomen hinaus gar nicht geisteskrank gewesen, bevor er nach Endenich kam. Nicht der Wahnsinn, sondern seine panische Angst davor hat ihn in den Rhein getrieben und ins Irrenhaus gebracht.

Was letztlich zählt, ist die Musik. Schumanns labile, hoch erregbare Psyche befähigte ihn vielleicht erst, die Idee einer poetischen Musik zu verwirklichen, die aus der Seele des modernen Menschen spricht. „Die Musik Robert Schumanns“, so befand der ihm etwas seelenverwandte Tschaikowsky, „eröffnet uns eine ganze Welt neuer musikalischer Formen, reißt Saiten an, die seine großen Vorgänger noch nicht berührt haben. In ihr finden wir den Widerhall geheimnisvoller Prozesse unseres Seelenlebens, jener Zweifel, Depressionen und Aufblicke zum Ideal, die das Herz des heutigen Menschen bewegen.“

Jörg Handstein



Die 15jährige Clara Wieck, Lithografie von Julius Giere (1835)
Robert-Schumann-Haus Zwickau



CHRONIK

- 1810** Geburt am 8. Juni in Zwickau als jüngster von fünf Geschwistern.
Eltern: Christiane und August Schumann, Autor, Verleger und Buchhändler.
- 1817** Klavierunterricht beim Organisten Johann Gottfried Kuntsch.
- 1818** Erste Briefe offenbaren besonderes Sprachtalent.
- 1822** Veranstaltet Hauskonzerte. Vertont den *150. Psalm*.
- 1825** Suizid der Schwester Emilie. Gründet Literaturverein für Schüler.
- 1826** *Rede über die innige Verwandtschaft der Poesie und der Tonkunst*.
Tod des Vaters. Liebeswirren.
- 1827** Erste erhaltene Lieder. Beginnt Tagebuch. Verliebt sich in Agnes Carus.
- 1828** Jurastudium in Leipzig. Klavierunterricht bei Friedrich Wieck.
Literarische Schreibversuche. Klavierquartett in c-Moll.
- 1829** Studiert in Heidelberg. Exzessives Klavierüben. Tritt als Pianist auf.
Beginnt erste offizielle Werke (op. 1, op. 2, op. 7)
- 1830** Hört Paganini. Entscheidung für die Musik. Zieht zu Wieck nach Leipzig.
- 1831** Harmonie und Kontrapunkt bei Heinrich Dorn. Wegen Handleiden Aufgabe der Pianistenlaufbahn. Schreibt über Frédéric Chopin.
- 1832** Erste veröffentlichte Klavierwerke (z.B. *Papillons* op. 2)
Beginnt Symphonie in g-Moll („Zwickauer“).
- 1833** Enge Freundschaft mit Clara Wieck. *Impromptus* op. 5.
Tod der Schwägerin Rosalie. Psychische Krise. Idee zum „Davidsbund“.
- 1834** Gründet *Neue Zeitschrift für Musik*. Verlobung mit Ernestine von Fricken.
- 1835** *Carnaval* op. 9. Beendet Sonate in fis-Moll op. 11. Erwachen der Liebe zu Clara.
Verehrt Felix Mendelssohn Bartholdy.

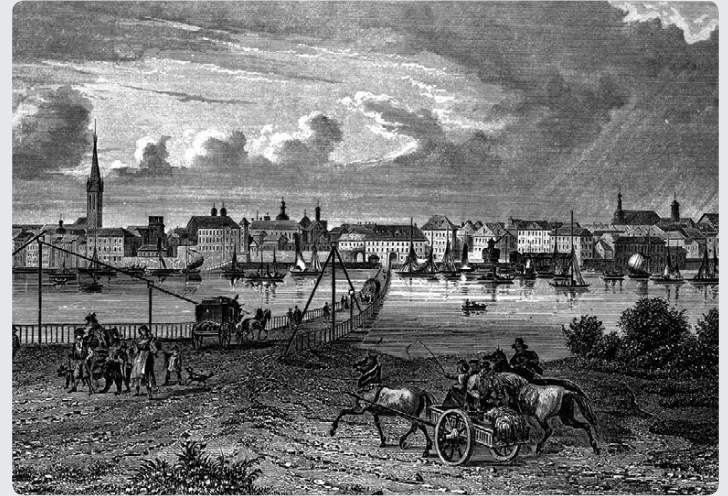


- 1836** „Trübes Jahr“. Auf Wiecks Betreiben von Clara getrennt. *Fantasie* op. 17.
- 1837** *Fantasiestücke* op. 12. Heimliche Verlobung mit Clara.
Wieck verweigert gesetzlich nötige Einwilligung zur Heirat.
- 1838** Clara bis Mai in Wien, wird dort ernannt zur „k.k. Kammer-Virtuosin“.
Lebhafter Briefwechsel befeuert Schumann. U.a. *Kinderszenen* op. 15
und *Kreisleriana* op. 16. Reist alleine nach Wien, dort für 7 Monate.
- 1839** Entdeckt Schuberts „Große“ C-Dur-Symphonie. Weitere bedeutende Klavierwerke,
u.a. *Humoreske* op. 20. Existenzgründung in Wien scheitert. Robert und Clara
klagen Ehekonsens des Vaters gerichtlich ein.
- 1840** „Liederjahr“. Sieg im Prozess gegen Wieck. Trauung am 12. September.
- 1841** „Symphonisches Jahr“. *Frühlingssymphonie*. *Phantasie für Klavier und Orchester*.
Geburt der Tochter Marie.
- 1842** Gemeinsame Konzertreise. Krise. „Kammermusikjahr“: Streichquartette op. 41,
Klavierquintett op. 44, Klavierquartett op. 47.
- 1843** Lehrtätigkeit am Leipziger Konservatorium. *Das Paradies und die Peri*.
- 1844** Begleitet Claras Russlandtournee. Beginnt Musik zu *Faust-Szenen*.
Beginn einer langen psychisch-physischen Krise. Verkauf der NZfM.
- 1845** Kontrapunkt-Studien mit Clara. Beide komponieren Fugen.
Vollendet Klavierkonzert in a-Moll op. 54. Skizziert Symphonie in C-Dur op. 61.
- 1847** Beginnt Oper *Genoveva* auf eigenes Libretto. Erschütterung durch
Mendelssohns Tod. Leitet den Männerchor „Liedertafel“ (bis 1848).
- 1848** Schauspielmusik zu Byrons *Manfred*. Gründet „Dresdner Verein für Chorgesang“.
3 Männerchorstücke zur März-Revolution.





- 1849** Enormer Schaffensschub: Chöre, Lieder, Klavier- und Kammermusik. Flucht vor dem blutigen Mai-Aufstand in Dresden. *Vier Märsche* op. 76.
- 1850** UA der *Genoveva*. Wird Städtischer Musikdirektor in Düsseldorf. Symphonie in Es-Dur op. 97 („Rheinische“). Cellokonzert in a-Moll op. 129.
- 1851** Probleme als Dirigent. Avancierte Kammermusik: Zwei Violinsonaten, Klaviertrio in g-Moll. Salon-Oratorium *Der Rose Pilgerfahrt*.
- 1852** Messe. Requiem. Lange gesundheitliche Krise. Verschärfung der Amtskonflikte. Komponiert weniger.
- 1853** Schaffensschub nach Begegnung mit Joseph Joachim und Johannes Brahms. Violinkonzert in d-Moll. Artikel *Neue Bahnen* über Brahms. *Gesänge der Frühe*. Erfolgreiche Holland-Tournee.
- 1854** „Geistervariationen“. Suizidversuch nach Wahnvorstellungen. Lässt sich freiwillig in die Heilanstalt Endenich bei Bonn einliefern.
- 1856** Stirbt am 29. Juli und wird in Bonn begraben.



Düsseldorf mit Pontonbrücke über den Rhein, Stich um 1850



Robert Schumanns Eltern Christiane und August
nach den Porträts von Gotthelf Lebrecht Glaeser (1810)

MUSIKBEISPIELE DER HÖRBIOGRAFIE

Komponist Robert Schumann, wenn nicht anders angegeben

Alle **Werke für Klavier solo** aus:

Schumann Project: The Complete Solo Piano Music, Eric Le Sage (ALPHA)

Alle **Symphonien** außer Nr. 1 aus:

Complete Symphonies, Orchestre Révolutionnaire et Romantique, John Eliot Gardiner (ARCHIV PRODUKTION)

Alle **Werke für Klavier solo von Clara Wieck/Schumann** aus:

Clara Schumann, Complete Piano Works, Jozef De Beenhouwer (CPO)

1. KAPITEL

Kinderszenen op. 15, Nr. 7 *Träumerei*

Carl Maria von Weber: *Der Freischütz*, Ouvertüre Staatskapelle Dresden, Carlos Kleiber, DG
Kreisleriana op. 16, Nr. 3, Sehr aufgeregt

Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 3 in Es Dur („Eroica“), 1. Satz: *Allegro con brio*
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons, BR-KLASSIK

Carl Maria von Weber: *Der Freischütz*, Ouvertüre

Carnaval op. 9, *Arlequin*

Carl Maria von Weber: *Aufforderung zum Tanz* Michael Endres, OEHMSCLASSICS

Felix Mendelssohn Bartholdy: *Ein Sommernachtstraum* op. 21, Ouvertüre
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Rafael Kubelík, DG

Kinderszenen op. 15, Nr. 9 *Ritter vom Steckenpferd*

Manfred op. 115, Ouvertüre

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Rafael Kubelík, CBS (SONY CLASSICAL)

Carl Maria von Weber: *Aufforderung zum Tanz*

Franz Schubert: *Gretchen am Spinnrade* Elly Ameling, Jörg Demus, DHM (SONY CLASSICAL)

Sechs frühe Lieder WoO 21, Nr. 1 *Sehnsucht*

Dietrich Fischer-Dieskau, Christoph Eschenbach, DG

Friedrich Kalkbrenner: Klavierkonzert Nr. 1 in d-Moll op. 61

Howard Shelley, Tasmanian Symphony Orchestra, HYPERION

Sechs frühe Lieder WoO 21, Nr. 1 *Sehnsucht*

2. KAPITEL

Klavierquartett in c-Moll RSW Anh:E1, 1. Satz: Allegro molto affettuoso

Quartetto Klimt, BRILLIANT CLASSICS

Haydn: Symphonie in B-Dur Hob. I:98, 2. Satz: Adagio

London Philharmonic Orchestra, Georg Solti, DECCA

Dichterliebe op. 48, Nr. 9 „Das ist ein Flöten und Geigen“

Christian Gerhaher, Gerold Huber, RCA (SONY CLASSICAL)

Blumenstück op. 19

Thema in Es-Dur mit Variationen RSW Anh:F39 („Geistervariationen“) Thema: Leise, innig

Sechs frühe Lieder WoO 21, Nr. 6 *An Anna*

Dietrich Fischer-Dieskau, Christoph Eschenbach, DG

Fantasiestücke op. 12, Nr. 1 *Des Abends*. Sehr innig zu spielen

Franz Schubert: Klaviertrio in Es-Dur op. 100 (D 929), 2. Satz: Andante con moto

Beaux Arts Trio, PHILIPS

Klavierquartett in c-Moll RSW Anh:E1, 1. Satz: Allegro molto affettuoso

Abegg-Variationen op. 1, Cantabile; Thema: Animato; Finale alla Fantasia

Toccata op. 7

Niccolò Paganini: Violinkonzert Nr. 4 in d-Moll, 2. Satz: Adagio flebile con sentimento

Salvatore Accardo, London Philharmonic Orchestra, Charles Dutoit, DG

Toccata op. 7

3. KAPITEL

Carnaval op. 9, *Pierrot*

Clara Wieck: Polonaise in Es-Dur op. 1, Nr. 1

Papillons op. 2, Nr. 11 und Nr. 12 Finale

Carnaval op. 9, *Eusebius*; *Florestan*; *Coquette*; *Chiarina*

Frédéric Chopin: Variationen über „Là ci darem la mano“ op. 2

Claudio Arrau, London Philharmonic Orchestra, Eliahu Inbal, PHILIPS

Impromptus sur un thème de Clara Wieck op. 5, Nr. 10 Lebhaft

Clara Wieck: *Romance variée* op. 3

Études basées sur un thème de Beethoven RSW Anh:F25

Symphonie in g-Moll („Zwickauer“) RSW Anh:A3, 1. Satz: Moderato – Allegro;

2. Satz: Andantino quasi Allegretto

Klaviersonate in fis-Moll op. 11, 1. Satz: Introduzione, un poco adagio

Carnaval op. 9, *Préambule*; *Estrella*; A.S.C.H. – S.C.H.A. (*Lettres dansantes*);

Marche des Davidsbündler contre les Philistins

4. KAPITEL

Hector Berlioz: *Symphonie fantastique*, 4. Satz: Marche au supplice; 1. Satz: *Rêveries*

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons, BR-KLASSIK

Ludwig Schuncke: Grande Sonata g-Moll, 1. Satz: Allegro

Tatiana Larionova, BRILLIANT CLASSICS

Felix Mendelssohn Bartholdy: *Meeresstille und glückliche Fahrt* op. 27

Gewandhausorchester Leipzig, Kurt Masur, BERLIN CLASSICS

Clara Wieck: Klavierkonzert in a-Moll op. 7, 1. Satz: *Allegro maestoso*

Ragna Schirmer, Staatskapelle Halle, Ariane Matiakh, BERLIN CLASSICS

Klaversonate in fis-Moll op. 11, 1. Satz: *Un poco adagio – Allegro vivace*

Clara Wieck: *Quatre pièces caractéristiques* op. 5, Scène fantastique. *Ballet des Revenants*

Ludwig van Beethoven: *An die ferne Geliebte* op. 98 „Nimm sie hin denn, diese Lieder“

Christian Gerhaher, Gerold Huber, SONY CLASSICAL

Fantasie C-Dur op. 17, 1. Satz: Durchaus phantastisch und leidenschaftlich vorzutragen

Clara Wieck: *Variations de Concert sur la Cavatine du Pirate de Bellini* op. 8

Fantasiestücke op. 12, Nr. 7 *Traumes Wirren*. Äußerst Lebhaft

Davidsbündlertänze op. 6, Heft 2, Nr. 8 *Wie aus der Ferne*

Fantasiestücke op. 12, Nr. 5 *In der Nacht*. Mit Leidenschaft

Clara Wieck: *Souvenir de Vienna* op. 9

Fantasiestücke op. 12, Nr. 5 *In der Nacht*

5. KAPITEL

Myrthen op. 25, Nr. 1 *Widmung* Dietrich Fischer-Dieskau, Christoph Eschenbach, DG

Kinderszenen op. 15, Nr. 5 *Glückes genug*; Nr. 4 *Bittendes Kind*

Kreisleriana op. 16, Nr. 3 Sehr aufgeregt; Nr. 2 Sehr innig und nicht zu rasch

Franz Schubert: Symphonie in C-Dur D 944 („Große“), 2. Satz: *Andante con moto*

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons, BR-KLASSIK

Humoreske op. 20, Hastig („Innere Stimme“: Lori Liebelt)

Clara Wieck: Romanze op. 11, Nr. 2 in g-Moll: *Andante* und *Allegro*

Schubert: Symphonie in C-Dur D 944 („Große“), 1. Satz: *Andante*

Dichterliebe op. 48, Nr. 1 „Im wunderschönen Monat Mai“

Christian Gerhaher, Gerold Huber, RCA (SONY CLASSICAL)

Liederkreis nach Heine op. 24, Nr. 2 „Es treibt mich hin, es treibt mich her“

Christoph Prégardien, Michael Gees, RCA (SONY CLASSICAL)

Myrthen op. 25, Nr. 12 *Lied der Braut II*

Dorothea Röschmann, Graham Johnson, HYPERION

6. KAPITEL

Symphonie Nr. 1 in B-Dur op. 38 („Frühlings-symphonie“), 4. Satz: *Allegro animato e grazioso*

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons, BR-KLASSIK

Clara Schumann: Romanze op. 11, Nr. 2 in g-Moll: *Andante* und *Allegro*

Clara Schumann: Lied „Am Strande“ Gabriele Fontana, Konstanze Eickhorst, CPO

Liebesfrühling op. 37, Duett „So wahr die Sonne scheint“

Stella Doufexis, Oliver Widmer, Graham Johnson, HYPERION

Symphonie Nr. 1 in B-Dur op. 38, 1. Satz: *Andante un poco maestoso – Allegro molto vivace*

Symphonie in d-Moll (Urfassung von 1841 der Symphonie Nr. 4 op. 120),

1. Satz: *Andante con moto – Allegro di molto*

Klavierkonzert in a-Moll op. 54, 1. Satz: *Allegro affettuoso – Andante espressivo*

Géza Anda, Berliner Philharmoniker, Rafael Kubelík, DG

Klavierquintett in Es-Dur op. 44, 2. Satz: *In modo d'una marcia*

LaSalle Quartet, James Levine, DG

Streichquartett op. 41, Nr. 1 in a-Moll, 1. Satz: *Andante espressivo – Allegro*

Streichquartett op. 41, Nr. 3 in A-Dur, 1. Satz: *Andante espressivo – Allegro molto moderato*

Zehetmair Quartett, ECM

Klavierquintett in Es-Dur op. 44, 1. Satz: *Allegro brillante*

Das Paradies und die Peri op. 50, Introduction; Nr. 25 (Peri) „Es fällt ein Tropfen aufs Land“;
Nr. 26 „Freud', ew'ge Freude, mein Werk ist getan“

Dorothea Röschmann, Symphonieorchester und Chor des Bayerischen Rundfunks,
Nikolaus Harnoncourt, RCA (SONY CLASSICAL)

7. KAPITEL

Das Paradies und die Peri op. 50, Nr. 24 „O heil'ge Tränen inn'ger Reue“

Klavierquintett in Es-Dur op. 44, 3. Satz: Scherzo. Molto vivace

Vier Klavierstücke op. 32, Nr. 3 Romanze

Klavierquintett in Es-Dur op. 44, 3. Satz: Scherzo

Szenen aus Goethes Faust WoO 3, Dritte Abteilung, Nr. 5 (Doctor Marianus) „Hier ist
die Aussicht frei“ Christian Gerhaher, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks,
Daniel Harding, BR-KLASSIK

Symphonie Nr. 2 in C-Dur op. 61, 3. Satz: Adagio espressivo

Clara Schumann: Praeludien und Fugen op. 16, Nr. 1

Sechs Fugen über den Namen BACH op. 60, Nr. 1 Langsam

Roberto Marini, BRILLIANT CLASSICS

Klavierkonzert in a-Moll op. 54, 3. Satz: Allegro vivace

Géza Anda, Berliner Philharmoniker, Rafael Kubelík, DG

Symphonie Nr. 2 in C-Dur op. 61, 1. Satz: Sostenuto assai – Allegro ma non troppo,
4. Satz: Allegro molto vivace

Genoveva op. 81, Zweiter Akt: Nr. 9 Duett (Genoveva, Golo) „Wenn ich ein Vöglein wär“

Edda Moser, Peter Schreier, Gewandhausorchester Leipzig, Kurt Masur; BERLIN CLASSICS
Manfred op. 115, Ouvertüre

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Rafael Kubelík, CBS (SONY CLASSICAL)

Album für die Jugend, Nr. 10 *Fröhlicher Landmann, von der Arbeit zurückkehrend*;
Nr. 28 *Erinnerung* (4. November 1847)

Romanzen und Balladen op. 67, Nr. 3 *Heidenröslein*

SWR Vokalensemble Stuttgart, Rupert Huber, HÄNSSLER CLASSIC

Drei Freiheitsgesänge WoO 13, Schwarz Rot Gold Die Singphoniker, CPO

Lieder-Album für die Jugend op. 79, *Frühlingsgruß* Ann Murray, Graham Johnson, HYPERION

Vier Märsche für Klavier op. 76, Mit größter Energie; Mit Kraft und Feuer

8. KAPITEL

Szenen aus Goethes Faust WoO 3, Dritte Abteilung, Nr. 7 Chorus Mysticus
„Alles Vergängliche“

Waldszenen op. 82, Nr. 7 *Vogel als Prophet*

Symphonie Nr. 3 in Es-Dur op. 97 („Rheinische“), 4. Satz: Feierlich

Genoveva op. 81, Vierter Akt: Nr. 21 Finale (Chor) „Erschalle, festlicher Sang“

Rundfunkchor Berlin, Gewandhausorchester Leipzig, Kurt Masur; BERLIN CLASSICS

Genoveva op. 81, (Golo) „Wenn ich ein Vöglein wär“

Peter Schreier, Gewandhausorchester Leipzig, Kurt Masur; BERLIN CLASSICS

Symphonie Nr. 3 in Es-Dur op. 97 („Rheinische“), 1. Satz: Lebhaft

Cellokonzert in a-Moll op. 129, 1. Satz: Nicht zu schnell; 3. Satz: Sehr lebhaft

Jan Vogler, Münchener Kammerorchester, Christoph Poppen, BERLIN CLASSICS

Symphonie Nr. 3 in Es-Dur op. 97 („Rheinische“), 4. Satz: Feierlich; 1. Satz: Lebhaft

Georg Friedrich Händel: *Israel in Egypt*, Chor „The Lord shall reign“

Chor des Bayerischen Rundfunks, Concerto Köln, Peter Dijkstra, BR-KLASSIK

Der Rose Pilgerfahrt op. 112, „Röslein!“ (Engelstimmen)

RIAS Kammerchor, Marcus Creed, Philip Mayers, HARMONIA MUNDI

Lieder von Elisabeth Kulmann op. 104, Nr. 6 „Die letzten Blumen starben“

Juliane Banse, Graham Johnson, HYPERION

Symphonie Nr. 3 in Es-Dur op. 97 („Rheinische“), 5. Satz: Lebhaft

9. KAPITEL

Violinkonzert in d-Moll WoO 23, 1. Satz: In kräftigem, nicht zu schnellem Tempo

Thomas Zehetmair, Orchestre de chambre de Paris, ECM

Romanzen und Balladen op. 145, Nr. 5 *Romanze vom Gänseublen*

SWR Vokalensemble Stuttgart, Rupert Huber, HÄNSSLER CLASSIC

Drei Phantasiestücke op. 111, Nr. 1 Sehr rasch, mit leidenschaftlichem Vortrag

Albert Dietrich: *Klaviertrio in c-Moll* op. 9, 1. Satz: Allegro appassionato

Clara Wieck Trio, CHRISTOPHORUS

Violinsonate in d-Moll op. 121, 1. Satz: Ziemlich langsam – Lebhaft

Isabelle Faust, Silke Avenhaus, CPO

Der Rose Pilgerfahrt op. 112 „Dank, Herr, dir dort im Sternenland“

Britta Stallmeister, Das Neue Orchester, Christoph Spering, OEHMSCLASSICS

Kinderball für vier Hände op. 133 Eric Le Sage, Frank Braley, ALPHA

Requiem op. 148, „Requiem aeternam“

Chorus Musicus Köln, Das Neue Orchester, Christoph Spering, OEHMSCLASSICS

Violinsonate in a-Moll op. 105, 1. Satz: Mit leidenschaftlichem Ausdruck

Isabelle Faust, Silke Avenhaus, CPO

Clara Schumann: *Variationen über ein Thema von Robert Schumann* op. 20

Symphonie in d-Moll Nr. 4 (Fassung 1851), 1. Satz: Ziemlich langsam – Lebhaft

Klaviertrio in g-Moll op. 110, 1. Satz: Allegro moderato

Gordan Nikolitch, Christophe Coin, Eric Le Sage, ALPHA

Ludwig van Beethoven: *Symphonie Nr. 5 in c-Moll* op. 67, 1. Satz: Allegro con brio

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons, BR-KLASSIK

Violinkonzert in d-Moll WoO 23, 2. Satz: Langsam; 1. Satz: In kräftigem, nicht zu schnellem Tempo

10. KAPITEL

Johannes Brahms: *Variationen über ein Thema von Robert Schumann* op. 9;

Klaviersonate in fis-Moll op. 2, 3. Satz: Scherzo Gerhard Oppitz, RCA (SONY CLASSICAL)

Gesänge der Frühe op. 133, Nr. 5 Im Anfange ruhiges, im Verlauf bewegtes Tempo

Johannes Brahms: *Violinsonate „FAE“*, 3. Satz: Allegro

Luminitza Rogacev, Rumiko Matsuda, CHRISTOPHORUS

Konzert-Allegro op. 134 in d-Moll Jan Lisiecki, Orchestra dell'Accademia Nazionale

di Santa Cecilia, Antonio Pappano, DG

Thema in Es-Dur mit Variationen RSW Anh:F39 („Geistervariationen“) Thema: Leise, innig

Carnaval op. 9, Nr. 20 *Marche des Davidsbündler contre les Philistins*

Thema mit Variationen („Geistervariationen“), Variation I

Johannes Brahms: *Variationen über ein Thema von Robert Schumann* op. 9

Konzert-Allegro op. 134 in d-Moll

Violinkonzert in d-Moll WoO 23, 1. Satz: In kräftigem, nicht zu schnellem Tempo

Sieben Fughetten op. 126, Nr. 4 Lebhaft

Requiem op. 148, „Lux aeterna“

Chorus Musicus Köln, Das Neue Orchester, Christoph Spering, OEHMSCLASSICS

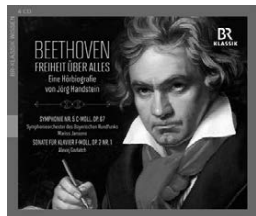
Kinderszenen op. 15, Nr. 13 *Der Dichter spricht*

Musikauschnitte mit freundlicher Genehmigung von: Alpha Classics / Berlin Classics / Brilliant Classics / Christophorus / cpo / Decca Classics / Deutsche Grammophon Gesellschaft / Deutsche Harmonia Mundi / ECM Records / harmonia mundi musique SAS / hänsler Classic / Hyperion Records / OehmsClassics / Philips / Sony Classical / SWR Classic

WEITERE HÖRBIOGRAFIEN

IN DER REIHE

BR-KLASSIK WISSEN



4 CDs 900907



3 CDs 900911

BEETHOVEN „FREIHEIT ÜBER ALLES“

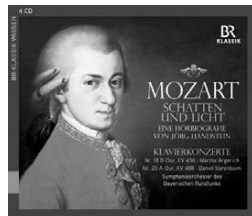
Jörg Handstein erzählt Beethovens Leben als Geschichte eines radikalen Individualisten in einer unsicheren Zeit. Eine Hauptrolle spielt dabei die Musik: ständig auf neuen Wegen, effektiv und tiefgründig, schrill und poetisch, sinnlich und philosophisch. Für den Hörer sorgt auch eine vielstimmige Sprecherbesetzung, allen voran Udo Wachtveitl als Erzähler und Cornelius Obonya als Beethoven.

HÄNDEL „DIE MACHT DER MUSIK“

Barocker Glanz, Triumphe und Niederlagen prägen das Leben Georg Friedrich Händels. Die Hörbiographie erzählt von einer erstaunlichen Karriere vom Kirchenorganisten zum freien Opernunternehmer. Musik von den kaum bekannten Jugendwerken bis zu den späten Oratorien beleuchtet Händels Schaffensweg, als Erzähler glänzt wieder Udo Wachtveitl.



4 CDs 900901



4 CDs 900906

MAHLER „WELT UND TRAUM“

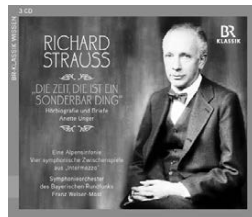
In seiner zehnteiligen Hörbiographie erzählt Jörg Handstein Mahlers Leben vor dem Hintergrund einer spannungsreichen Epoche, farbig und vielstimmig, faktentreu und nah an den Quellen. Inklusive Mahlers Symphonie Nr. 1 mit Mariss Jansons und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

MOZART „SCHATTEN UND LICHT“

Verkörpert von dem Wiener Schauspieler Florian Teichtmeier wird Mozart lebendig in seinem Denken und Fühlen, seinem Alltag und seiner Epoche. Erzähler: Udo Wachtveitl, Autor: Jörg Handstein. Ergänzt wird die Hörbiographie durch die Klavierkonzerte Nr. 18 & 23, gespielt von Martha Argerich und Daniel Barenboim und begleitet vom Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

STRAUSS „DIE ZEIT, DIE IST EIN SONDERBAR DING“

Dreiteilige Hörbiographie, Lesung von persönlichen Dokumenten wie Briefen an Weggefährten, Freunde und Verwandte sowie eine CD mit Musik von Strauss: „Eine Alpensinfonie“ und die symphonischen Zwischenspiele aus „Intermezzo“ – meisterhaft interpretiert von Franz Welser-Möst am Pult des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks.



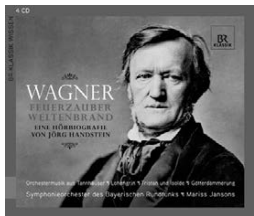
3 CDs 900905



4 CDs 900915



3 CDs 900904



4 CDs 900903

TSCHAIKOWSKY „DER WILLE ZUM GLÜCK“

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky, hochsensibel und homosexuell, hatte ein schweres Leben. Aber er war gewillt, das Beste daraus zu machen und hinterließ ein vielfältiges Lebenswerk. Die Hörbiografie bringt es in allen Facetten zum Klingen und erzählt authentisch von Tschaikowskys lebenslanger Suche nach dem Glück. Inklusive der Symphonie Nr. 6 mit Mariss Jansons und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

VERDI „DAS WAHRE ERFINDEN“

„Ich bin und werde immer bleiben: ein Bauer aus Roncole.“ Verdi, Sohn eines Schankwirts aus einem armseligen Dorf in der Po-Ebene, ist ein self made man. Mit neun Jahren sitzt er an der Kirchenorgel, 26 ist er, als seine erste Oper an der Mailänder Scala herauskommt. Jörg Handstein erzählt Verdis Leben im Spannungsraum von Landwirtschaft und Bühne, Musik und Politik.

WAGNER „FEUERZAUBER, WELTENBRAND“

Über vier CDs führen der Erzähler Udo Wachteitl sowie weitere renommierte Sprecherinnen und Sprecher durch Leben und Musik des Komponisten Richard Wagner. Ergänzt wird die Hörbiografie durch Orchestermusik aus Wagners Musikdramen, gespielt vom Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter der Leitung von Mariss Jansons.



Vedute von Zwickau: Blick über den Schwanenteich auf die Innenstadt

Robert-Schumann-Haus Zwickau

Schumann-Porträt
von Jean-Joseph-Bonaventure Laurens (Oktober 1853)
Landeshauptstadt Düsseldorf/Heinrich-Heine-Institut